





Zu der
Griebbach
und
Bauersachsischen
Cheverbindung

zwischen Güt
zween nahe Anverwandte.



Meiningen,
den 12 Februar 1776.





Cher hat Dich der Gott der Ehren
Freund! brate wird Dein schwachend Fieber
Und Deiner Wünsche Wunsch erfüllt.
So heiter, wie die Frühlingsonne,
Erleuchtet für Dich der Tag der Sonne,
Der endlich Deine Sehnsucht stillt.

Du siehst Du im stillen Heine,
Denn Scherzliche, und beim Kontextweine,
Und immer war Die Dancken nah.
Du gleitest auf Madchen reiche Wägen,
Wo mancher schon sein Kind vergessen,
Und Dancken war auch immer da.

Es wird Sie um das Herz kenne,
Ihre Muschel in sanft,
Und ist das Leben Sie zur Welt.
Wann! für Diner Geister Wende
Ihre liebsten Gattengänge:
Und nun was Erleid Sie verloh.

Es steht herbe in Ihren Armen,
Wohl von Weib und Ebdarmen
Drückt Sie sich samt an Ihre Brust.
Ihre Geist und Leben wieder,
Die ich das erste Mal erlebte.
Empfanden Sie ihre Lust.

Es wird Sie, um die Braut zu werden:
Ihre von man das Geist verleben,
Denn bei Lande end freu'arm Lust. — — —
Freund! es steht aus Ihren Blicken
Ihre und Sie, und zum Empfinden
Erleid Sie mit Ihrem armen Fuß.

Es führt Euch nun, und schneidet die Herzen
Ihre Hände, freie Zeiten
Verfügen Euch Waspiel noch.
Ihre und keine Liebe
Ihre und sanfter Zeite
Ere Euch die Er ein leidet Zeit.

Und wenn der Sterbtag verfliehet
Und unter Andern Friedepoßen
Ente alle Stunden sich einlebet;
So wünsch ich Euch zum Letzten
Aus redlich freundschaftlichen Herzen
Gedoppelt zu seyn verbleibet.

Euch, Freund! wach eine Ahrdenkzeit
Nehle der dre annehmbaren Eerie
Denn über mitte Wang' herab.
Die Dersicht seige Eure Tage,
Und sey von lieben Söhnen und Nissen
Euch stücklich bis ins ferne Grab.



Dc 621 ^c (1)

4°

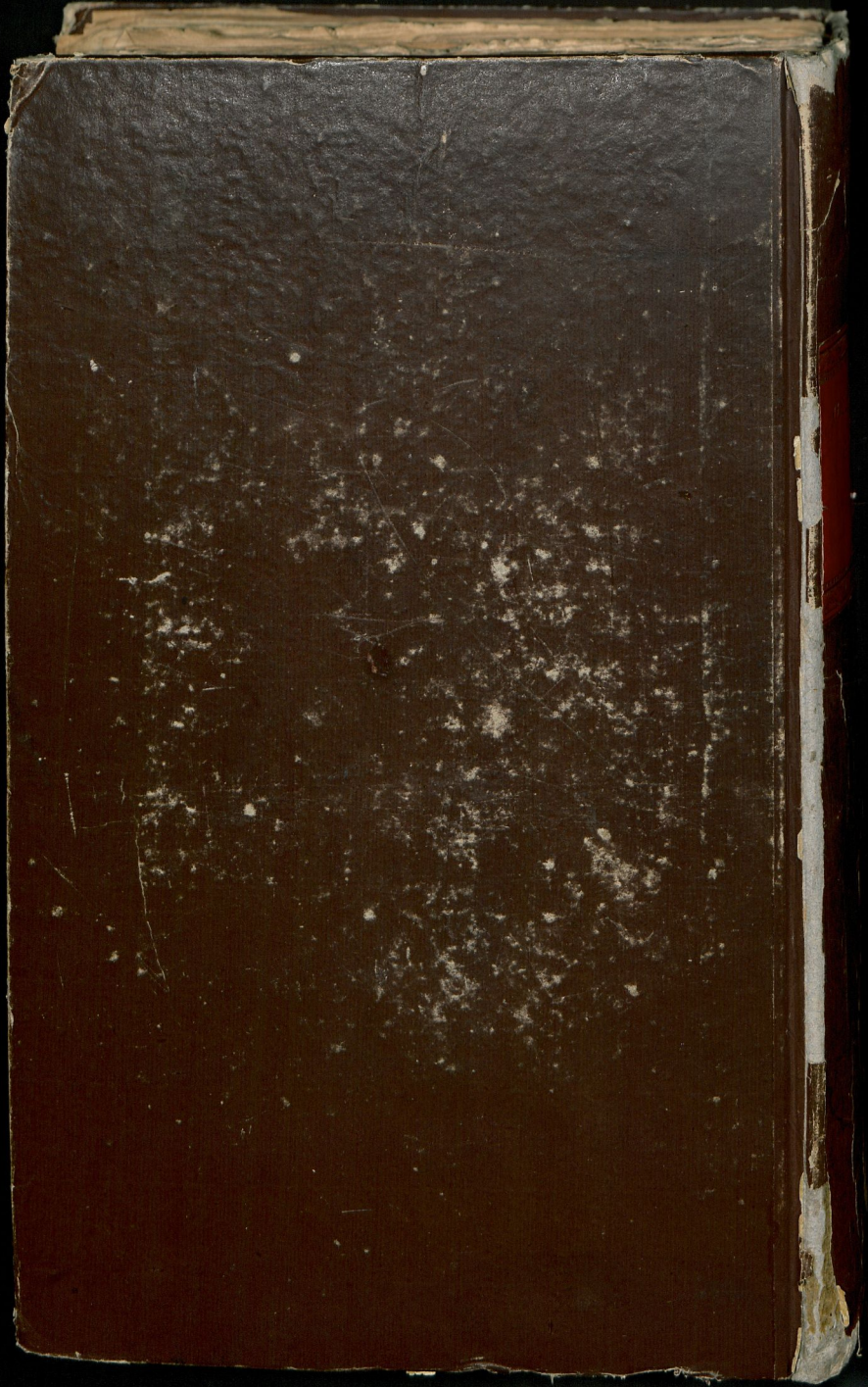
VD 18

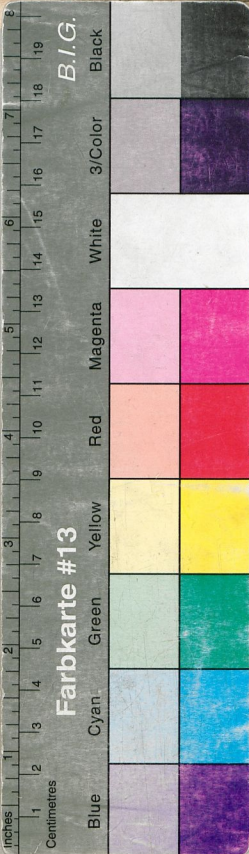


Sb.

VD 17







603

Zu der
Griesbach-
und
Bauersachs'sischen
Cheverbindung

zwischen einer
zween nahe Anverwandte.



Meiningen,
den 19 Februar 1776.

